Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09244790
Kreis	Chemnitz, Stadt
Gemeinde	Chemnitz, Stadt
Anschrift	Straße der Nationen 62
Gem. * Fl-stck. * Flur	Chemnitz * 1120
Bauwerksname	Technische Universität Chemnitz; Eduard-Theodor-Böttcher-Bau; Technische Staatslehranstalten (ehem.)

Kurzcharakteristik

Hauptgebäude der Technischen Universität, mit Vorgarten und mehreren Flügelbauten zum Hof; repräsentativ gestaltetes Hauptgebäude der Universität, im Stil der Historismus aus der Gründerzeit, erbaut als Technische Staatslehranstalten, bildet mit benachbarten Bauten aus verschiedenen Bauphasen einen Hochschulkomplex, die das Wachstum der Technischen Universität Chemnitz dokumentieren, s. a. Bahnhofstraße 2 und Straße der Nationen 64, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das Hauptgebäude der heutigen Technischen Universität Chemnitz mit einem Haupttrakt sowie zwei zum Hof weisenden Seitenflügeln wurde nach dem Entwurf Alwin Gottschaldts erbaut und 1877 eröffnet. Für das repräsentative Bauwerk wählte der Architekt dem Zeitgeist entsprechend Formen der Neorenaissance. Drei Risalite gliedern den hell verputzten Bau. Der deutlich hervortretende Mittelrisalit ist besonders aufwendig mit bauplastischem Schmuck versehen. In Nischen der Seitenwände im zweiten Obergeschoss stehen allegorische Figuren. Im obersten Geschoss sind in kleinen Kartuschen die Porträtplastiken berühmter Naturwissenschaftler und Erfinder sowie des Architekten Schinkel eingefügt. Die Baluster des Mittelrisalits über dem kräftigen Dachgesims werden von einem mit zwei Löwen flankierten sächsischen Wappen mit vergoldeter Krone überragt.
Das Kellergeschoss des viergeschossigen Baukörpers ist angehoben und tritt nach außen als massiver, mit Porphyrquadern verkleideter Sockel in Erscheinung. Optisch werden die Geschosse des Baukörpers durch umlaufende Gesimse voneinander getrennt. Die Sockelzone wie auch das mit horizontalen Putzfugen strukturierte Erdgeschoss werden von Gurtgesimsen begrenzt. Für das zweite und dritte Obergeschoss verwendete der Architekt Fenstergesimse. Das erste Obergeschoss wurde ebenfalls mit einem weniger präsenten Fenstergesims umzogen unter dem sich entsprechend der Fensteröffnungen kleine, im Bereich der Risalite mit Konsolen begrenzte, Fassadenspiegel aus Naturstein befinden. Diese Fassadenspiegel finden sich auch im Erdgeschoss. Die Putzflächen im Bereich des obersten Geschosses wurden mit Sgrafittimalerei versehen. Das flach geneigte Walmdach des Gebäudes tritt kaum in Erscheinung.
Die repräsentative dreischiffige Eingangshalle besitzt ein von Säulen getragenes Kreuzgratgewölbe. Die innere Raumgliederung des Lehrgebäudes stimmt nicht mit dem strengen Fassadenschema überein. So erstreckt sich die Aula über insgesamt zwei Stockwerke.
Der Komplex wurde mehrfach erweitert. Die Gebäude an der Bahnhof- und Georgstrasse entstanden im frühen 20. Jahrhundert. Der Trakt an der Georgstrasse mit dem dazugehörigen Verbindungsgebäude zum Altbau wurde bis 1958 als Institut für Physik und Maschinenlabor fertig gestellt.
Das Hauptgebäude der heutigen Technischen Universität Chemnitz ist denkmalfähig auf Grund seines baugeschichtlichen, stadtgeschichtlichen sowie personengeschichtlichen Wertes. Zusammen mit den benachbarten Bauten des Hochschulkomplexes dokumentiert es die Entwicklungsgeschichte der Technischen Universität Chemnitz. Die repräsentative Bauausführung im Stil der Neorenaissance hebt zudem die wachsende Bedeutung der damaligen Königlichen Höheren Gewerbeschule für die Stadt Chemnitz als auch die stadtgeschichtliche Entwicklung als florierenden Wirtschaftsstandort hervor. Des Weiteren ist das Gebäude ein Werk des Architekten Alwin Gottschaldt (1834-1924). Über ein halbes Jahrhundert - von 1858 bis 1909 - war Gottschaldt Lehrer, später auch Professor, für Bauwissenschaften an der Baugewerkenschule bzw. den späteren Technischen Staatslehranstalten. Er wirkte auch, zum Teil beratend, an vielen Chemnitzer Bauten, vor allem Kirchen, mit. In den Jahren 1876/77 erfolgte unter Alwin Gottschaldt ein erster grundlegender neugotischer Umbau der St. Johannis Kirche. Dieser Architekturrichtung entgegenstehend nahm man 1902 erste Rückbaumaßnahmen gotisierender Formen des Historismus im Inneren der Chemnitzer Jacobikirche vor. Die Pläne dafür stammten von Alwin Gottschaldt und dem Stadtbaurat Richard Möbius. Als Mitglied oder Initiator diverser Vereine und Organisationen machte sich Prof. Gottschaldt auch um das kulturelle Leben seiner Heimatstadt verdient.

LfD/2011

Datierung 1875-1877 (Hochschulanlagenteil)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XLV/32/15**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Hauptgebäude der Technischen Universität, mit Vorgarten und mehreren Flügelbauten zum Hof



Fotonummer **XLV/32/16**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Hauptgebäude der Technischen Universität, mit Vorgarten und mehreren Flügelbauten zum Hof



Fotonummer **XLV/32/17**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Hauptgebäude der Technischen Universität, mit Vorgarten und mehreren Flügelbauten zum Hof



Fotonummer **XLV/32/18**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Hauptgebäude der Technischen Universität, mit Vorgarten und mehreren Flügelbauten zum Hof



Fotonummer **F 09244790 A**
Aufnahmejahr 2009
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Hauptgebäude der Technischen Universität

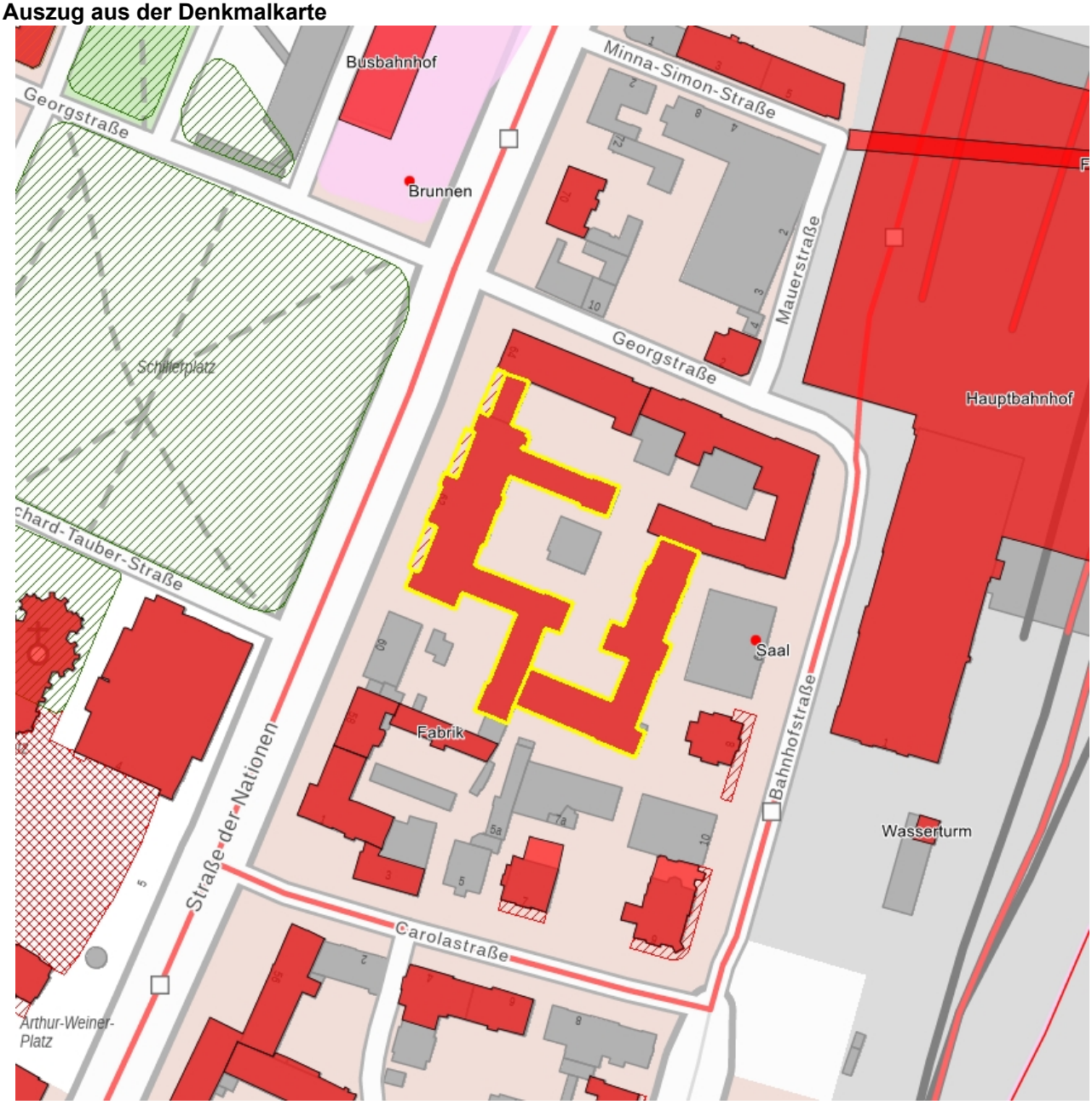


Fotonummer **DF 267 361**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Hauptgebäude der Technischen Universität, mit Vorgarten und mehreren Flügelbauten zum Hof



Fotonummer **F 09244790 B**
Aufnahmejahr 2024
Fotograf Mägel, Regine
Beschreibung Hauptgebäude der Technischen Universität

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.